

DaimlerChrysler AG, Werk Berlin  
Postanschrift: 12274 Berlin  
Besucheranschrift: Daimlerstraße 143  
12277 Berlin  
Telefon +49(0)30-74 91-0  
Telefax +49(0)30-74 91-2849

DAIMLERCHRYSLER

# Umwelt Erklärung

2002



Werk Berlin

# Inhalt



|  |          |
|--|----------|
| <b>Vorwort</b>   | Seite 3  |
| <b>Unser Standort Berlin</b>                                 | Seite 5  |
| <b>Umweltrelevanz am Standort: Aspekte und Kennzahlen</b>    | Seite 6  |
| <b>Unsere Umweltpolitik</b>                                  | Seite 14 |
| <b>Das Sicherheits- und Umweltmanagement am Standort</b>     | Seite 16 |
| <b>Bewertung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems</b> | Seite 18 |
| <b>Umweltziele und Umweltprogramm</b>                        | Seite 19 |
| <b>Gültigkeitserklärung</b>                                  | Seite 22 |
| <b>Glossar</b>   | Seite 23 |
| <b>Ansprechpartner</b>                                       | Seite 23 |

# Vorwort



Die Validierung der ersten Umwelterklärung unseres Werks Berlin gemäß EMAS fand im Jahr 1996 statt. Mit der Erklärung 2002 legen wir Ihnen die dritte ihrer Art für unseren Standort vor. Wir möchten Ihnen auf diesem Wege erneut die Gelegenheit geben, sich über unsere grundsätzlichen Handlungsmaximen, die Fortschritte der letzten drei Jahre in Sachen Umweltschutz und vor allem über die im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neu gesteckten Ziele am Standort Berlin der DaimlerChrysler AG zu informieren.

Die vielfältigen Prozesse in unserer modernen Fabrik fordern geradezu eine möglichst effektive Integration und Ausgestaltung bereichsübergreifender Managementthemen. Deshalb betrachten wir den Umweltschutz nicht losgelöst von anderen Zielen, sondern als integralen Bestandteil unserer Kern- und Unterstützungskompetenzen.

Mit der Aufrechterhaltung des Umweltmanagements und der vor uns liegenden Implementierung eines Integrierten Managementsystems am Standort Berlin leisten wir den entscheidenden Beitrag für einen gegenwärtig und zukünftig funktionierenden Verbesserungsprozess.

Dies ist um so wichtiger, als der derzeitige Ausbau von Produktionskapazitäten im Werk Berlin vielen Seiten gerecht werden muss. Neben der Zufriedenheit unserer Kunden und dem internen Effizienzstreben ist es uns sehr wichtig, Behörden und Öffentlichkeit an

der Weiterentwicklung unseres Werkes möglichst umfassend teilhaben zu lassen.

Ein Aspekt der regelmäßigen Kommunikation mit Interessierten und Beteiligten ist dabei die Veröffentlichung dieser Umwelterklärung. Sie soll auch zum offenen Dialog mit unseren Nachbarn, Kunden und Mitarbeitern anregen.

Den internen und gesetzgeberischen Anforderungen stellen wir uns aus innerer Überzeugung und unternehmerischer Verpflichtung. Dabei hilft uns der Einsatz neuester Technik ebenso wie ökologisches Verständnis. Um aktiv Umweltschutz praktizieren zu können, fordern wir von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren persönlichen Einsatz am jeweiligen Arbeitsplatz. Hierzu stehen entsprechend zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

Wir sind stolz, auf das weitestgehend umgesetzte Umweltprogramm der Umwelterklärung 1999 verweisen zu können. Eine ebenso große Herausforderung sind die neu gestellten Ziele der vorliegenden Erklärung für die nächsten drei Jahre.

Berlin, Dezember 2002

Volker Mornhinweg  
Werkleiter



# Unser Standort Berlin

---

Das Werk Berlin der DaimlerChrysler AG befindet sich umgeben von Wohngebieten, Wasserstraßen und Erholungszentren im südwestlich liegenden Stadtteil Marienfelde unserer Bundeshauptstadt. Diese Lage bringt für uns die Verpflichtung mit sich, in besonderem Maße umweltbewusst und umweltverträglich zu handeln. Wir sind auf die Akzeptanz von Behörden und direkten Nachbarn angewiesen. Unser Bestreben, umweltrelevante Auswirkungen auf angrenzende Areale zu vermeiden, erhält dadurch zusätzliche Priorität.

Mit einer Gesamtfläche von 522.000 m<sup>2</sup> ist unser Werk das älteste produzierende Werk des Konzerns und stellt mit seinen ca. 3000 Mitarbeitern einen der wichtigsten Arbeitgeber der Region und gleichzeitig den drittgrößten industriellen Arbeitgeber Berlins dar. Die erfolgreiche Tradition, auf die das Werk Berlin seit seiner Gründung im Jahr 1902 zurückblicken kann, wurde im Oktober des Jahres 2002 mit dem 100-jährigen Jubiläum gebührend gefeiert.

Durch die zentrale Lage und die guten Verkehrsverbindungen an den öffentlichen Nahverkehr können Mitarbeiter und Besucher unseren Standort schnell und bequem erreichen. Auch der Weg von einem der nahe gelegenen Flughäfen oder Zentralbahnhöfe Berlins ist in ca. einer halben Stunde zurückzulegen.

Mit der Entscheidung der früheren Daimler-Benz AG im Jahre 1994, das Werk zum zweiten Motorenstandort des Unternehmens in Deutschland auszubauen, wurden die Weichen für eine viel versprechende Zukunft gestellt. Am Standort werden Neumotoren, Tauschmotoren sowie verschiedene Motorenkomponenten und -teile gefertigt. Der Ausbau der Neumotorenfertigung steht dabei im Mittelpunkt. Ebenfalls auf dem Gelände befinden sich der Entwicklungsbereich des Centers Komponenten und

Teile sowie Teams der DaimlerChrysler-Forschung, die den Fahrsimulator betreiben und Lösungen zum Thema Verkehr, Umwelt und Zukunft erarbeiten.

Mit dem Know-how für Motoren und Komponenten beliefert das Werk Berlin nicht nur andere Werke innerhalb der DaimlerChrysler AG, sondern unterhält auch Lieferbeziehungen zur Automobil- und Zulieferindustrie. Die heutige Produktpalette reicht von Motoren wie den smart-Benzin- und -Diesel-Motoren und den Zwölfzylinder-Benzin- sowie Achtzylinder-Diesel-Motoren für Mercedes-Benz bis hin zu Komponenten wie Kurbelwellen, Nockenwellen, Zahn- und Kettenrädern, Wasser- und Ölpumpen. Mit dem neuentwickelten Typ-12 Motor für den Maybach produzieren wir seit Herbst 2002 auch für das Luxussegment der Fahrzeugsparte von DaimlerChrysler.

Bereits seit 1986 werden in Berlin Tauschmotoren gefertigt. Altmotoren aus aller Welt werden angeliefert und zunächst in alle Einzelteile zerlegt. Etwa 75 % der Teile können nach gründlicher Reinigung und Aufarbeitung wiederverwendet werden. Die restlichen Teile werden fast vollständig dem stofflichen Recycling zugeführt. Die Tauschmotoren werden aus den aufgearbeiteten Teilen montiert und durch notwendige Neuteile ergänzt. Die so entstandenen Motoren entsprechen den Standards von Neumotoren.

Unsere in den letzten Jahren getätigten Investitionen in den betrieblichen Umweltschutz sind beachtlich. Sie sollen fortgeführt und weiter ausgebaut werden, um das aus der Produktion erwachsende Gefährdungspotenzial für Mensch und Umwelt weiter zu reduzieren und unsere Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern.

# Umweltrelevanz am Standort (direkte und indirekte Umweltaspekte)

Am Standort Berlin der DaimlerChrysler AG werden mittels verschiedener Produktionsverfahren Motoren und Fahrzeugteile hergestellt. Die dafür notwendige Metallverarbeitung und -bearbeitung ist vor allem aufgrund des Einsatzes von **Schneid-, Schleif- und Spülflüssigkeiten** sowie des **Vergütens und Härtens** von Stählen umweltrelevant. Doch es werden im Laufe des Produktionsprozesses noch andere Stoffe eingesetzt, die verschiedenste Umweltgefährdungsmerkmale besitzen. Dem kontrollierten Einsatz dieser so genannten **Gefährlichen Güter und Arbeitsstoffe (GGA)** gilt unsere größte Aufmerksamkeit. Generelle Verfahrensweisen wie eine obligatorische Substitutionsprüfung, Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung

negativer Beeinträchtigungen der Schutzgüter oder die Vorhaltung minimaler Mengen an umweltgefährlichen Stoffen im **Gefahrstofflager** sorgen für deutlich weniger Umweltgefährdung aus der Produktion. Die im Werk produzierten Motoren werden auf **Prüfständen** hinsichtlich ihrer Qualität und Zuverlässigkeit untersucht. Sie sind ebenso wie die für die Wärmeversorgung des Werkes notwendige **Feuerungsanlage** emissionsrelevant und nach der 4. BImSchV genehmigungsbedürftig. Seit dem Jahr 2001 gilt zudem der gesamte **Motorenbau** des Werkes Berlin aufgrund seiner Produktionskapazität als genehmigungspflichtige Anlage nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.

## Aspekte und Kennzahlen

Für eine umfassende Betrachtung und Beurteilung der Umwelteinwirkungen unserer Motoren- und Teilefertigung in Berlin sind alle standortrelevanten Umweltaspekte ausgewählt, betrachtet und bewertet worden.

Folgende Teilaspekte wurden dafür analysiert:

|   |  |
|---|--|
| <b>Emissionen in Luft</b><br>Kohlendioxid<br>Stickoxide<br>Feststoffe<br>VOC<br>Lärm  | <b>Lokale Fragen</b><br>Landschaftsbild<br>Baumbestand<br>Anwohner<br>Öffentlichkeit<br>Interne Kommunikation  |
| <b>Emissionen in Wasser</b><br>Produktionsabwasser<br>Sanitärabwasser<br>Regenwasser  | <b>Notfälle</b><br>Havarien mit wassergefährdenden Stoffen   |
| <b>Abfall</b><br>besonders überwachungsbedürftige Abfälle<br>überwachungsbedürftige Abfälle<br>nicht überwachungsbedürftige Abfälle | <b>Transport und Verkehr</b><br>Produktionsverkehr<br>Individualverkehr<br>Dienstreiseverkehr<br>Lieferverkehr |
| <b>Ressourcen und Energie</b><br>Wasserverbrauch<br>Energieverbrauch<br>Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe (GGA)                   | <b>Produktraspekte</b><br>Altfahrzeugverwertung<br>Produktnutzung  |
| <b>Bodennutzung</b><br>Flächenversiegelung<br>Sanierungen   | <b>Lieferanten und Verträge</b><br>Einkauf von Material<br>Einkauf von Dienstleistungen                        |

Zur Bewertung der Wesentlichkeit wurden für jeden Teilaspekt spezielle Kriterien aufgestellt, die z.B. die gültigen Rechtsgrundlagen, das Einwirken auf Belegschaft, Nachbarschaft und Öffentlichkeit, den Einfluss auf Natur und Umwelt sowie werksspezifische Kennzahlen zur Basis haben. Zur Ermittlung der Relevanz wurden die Teilaspekte systematisch mit den Kriterien bewertet und in Kategorien geringer, mittlerer oder hoher Umweltrelevanz eingestuft. Dafür stellen Umweltkennzahlen das Fundament.

Sie werden durch unterschiedliche Abteilungen des Werkes nach bestimmten Schemen erhoben und zur Auswertung bereitgestellt.

Die betrachteten Umweltaspekte lassen sich nach ihrer Relevanz und dem möglichen Verbesserungspotenzial in einem Portfolio darstellen. Das Verbesserungspotenzial orientiert sich dabei an den technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Realisierungs- und Einflussmöglichkeiten.



## Abfall

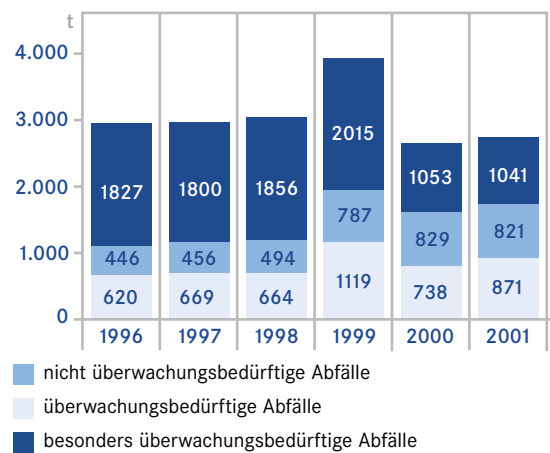
Die Darstellung der absoluten und spezifischen Abfallkennzahlen des Werkes Berlin erfolgt ohne Berücksichtigung der Bauabfälle, da Bauaktivitäten generell diskontinuierlich verlaufen. So stieg die Menge der Baustellenabfälle im Zuge der Baumaßnahmen zur Erweiterung der Produktionskapazitäten im Jahr 2001 um annähernd 300 % der Mengen des Vorjahres 2000 und betrug rund 40.000 t.

Die Abfallbilanz zeigt, dass ein sehr großer Teil der Abfälle verwertet wird. Lediglich 1 % des Gesamtaufkommens an Abfällen musste in 2001 beseitigt werden. Selbst ohne Einbeziehung der Schrotte und Späne liegt die Abfallbeseitigungsquote bei gerade einmal 5 %.

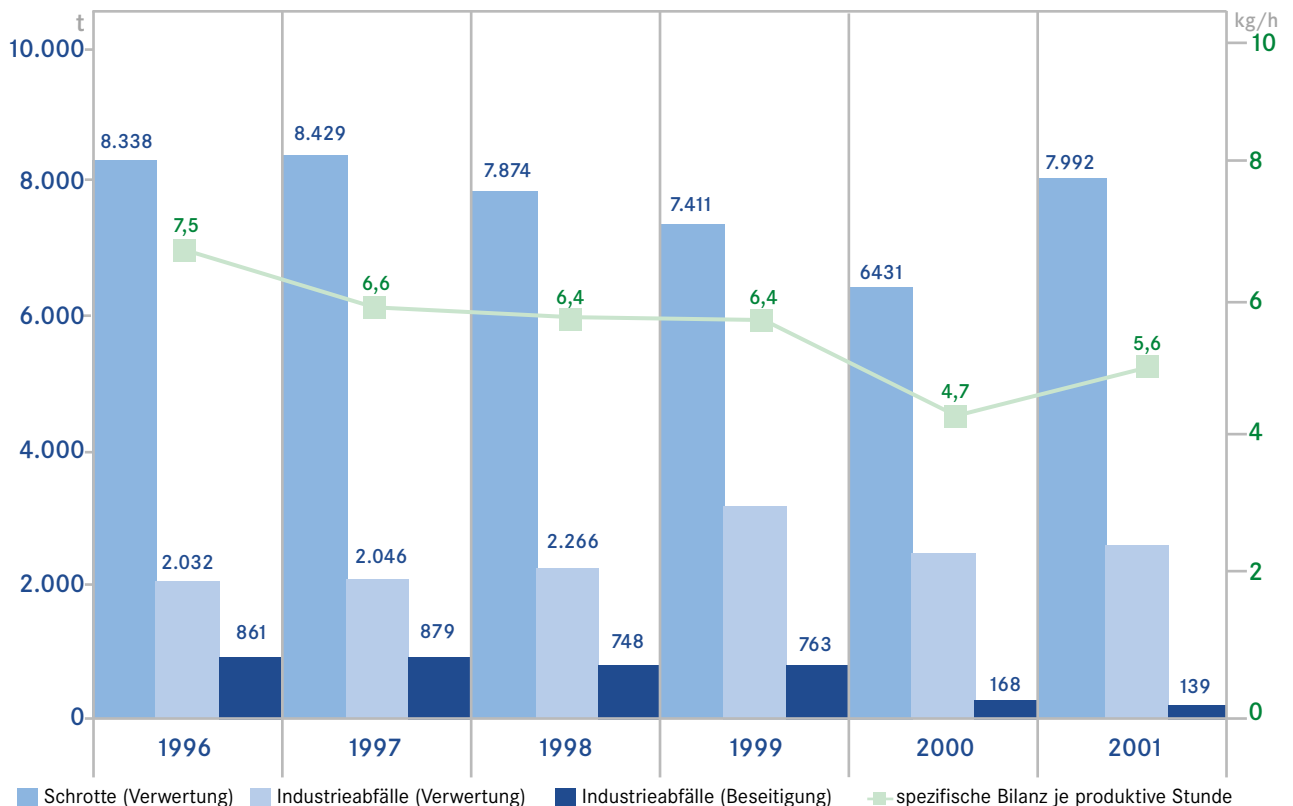
Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass der Anteil der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle zur Beseitigung noch einmal deutlich um über 50 % verringert werden konnte.

Das Inkrafttreten der Abfallverzeichnisverordnung im Jahr 2002 führte zu neuen Einstufungen hinsichtlich der Überwachungsbedürftigkeit. Damit sind zukünftig signifikante Änderungen der Mengen an besonders überwachungsbedürftigen und überwachungsbedürftigen Abfällen zu prognostizieren.

### Entwicklung Abfallmengen (ohne Schrotte und Bauabfälle)



### Abfallbilanz Verwertung-Beseitigung



## Altlasten

Im Berichtszeitraum wurden aufgrund vorgefundener Kontaminationen auf dem ehemaligen Fritz-Werner-Gelände und einer für die Produktionserweiterung längerfristig angemieteten Fläche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Im Zuge dessen wurden belastetes Erdreich und Abbruchabfälle regionalen Bodenwasch-

anlagen zur Dekontamination zugeführt. Gegenwärtig laufen weiterhin Sanierungsmaßnahmen auf vier eng umgrenzten Schadensflächen. Alle Sanierungsmaßnahmen unterliegen dabei einem ständigen Monitoring, um den Sanierungserfolg der Maßnahmen zu gewährleisten.

## Emissionen

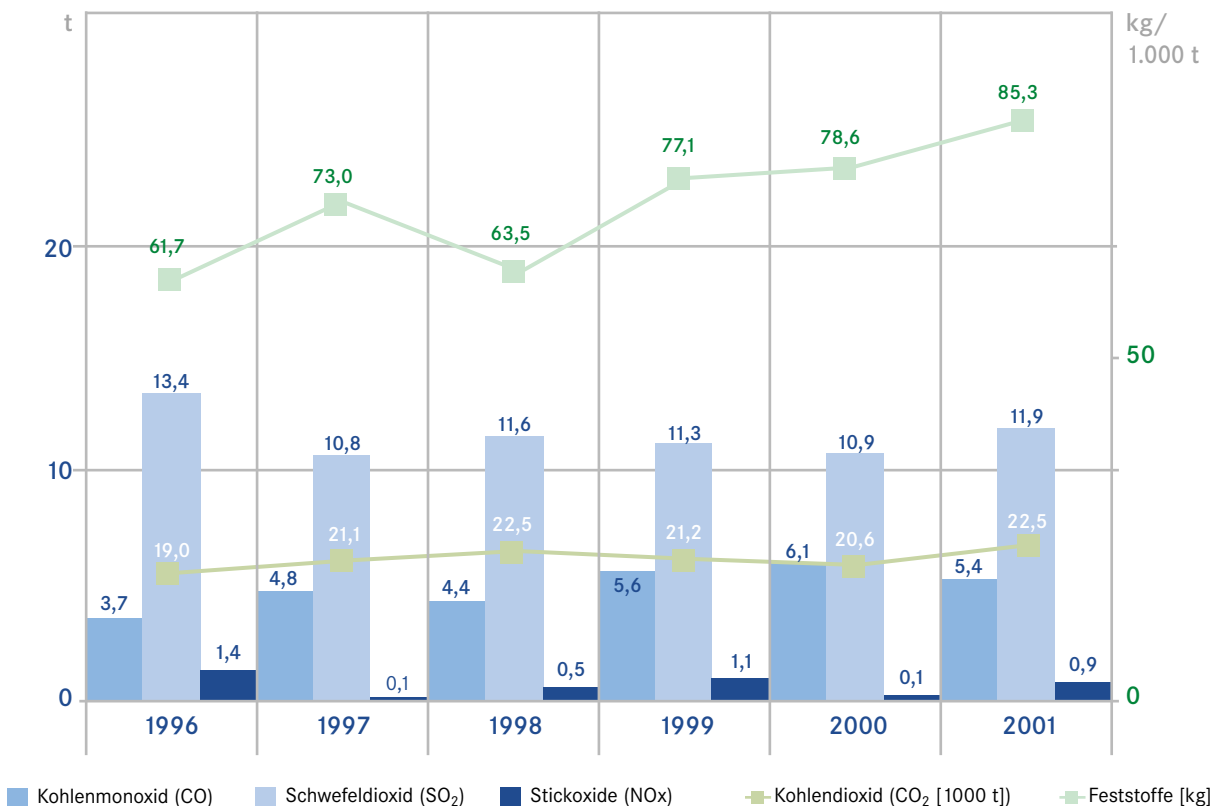
Im Werk gibt es keine Fertigungsprozesse, die besonders hohe Emissionen verursachen. Der Einsatz von lösemittelhaltigen Reinigern ist beispielsweise so gering, dass eine deutliche Unterschreitung der Lösemittelrichtlinie gewährleistet wird.

Hauptsächliche Emissionsquellen sind das Kesselhaus und die Motorenprüfstände. Signifikant ist der Anstieg von Feststoffemissionen, der sich aus den gestiege-

nen Dieselprüfläufen erklärt. Dem entgegen reduzierte sich der CO-Ausstoß, da hier die verringerten Prüfläufe von Benzinmotoren den deutlichen Anstieg der Dieselprüfumfänge kompensieren.

Durch den Mehrverbrauch an Heizöl für die Beheizung angemieteter Produktionshallen ist der Ausstoß von SO<sub>2</sub> im Jahr 2001 wieder spürbar angestiegen.

### Emissionen

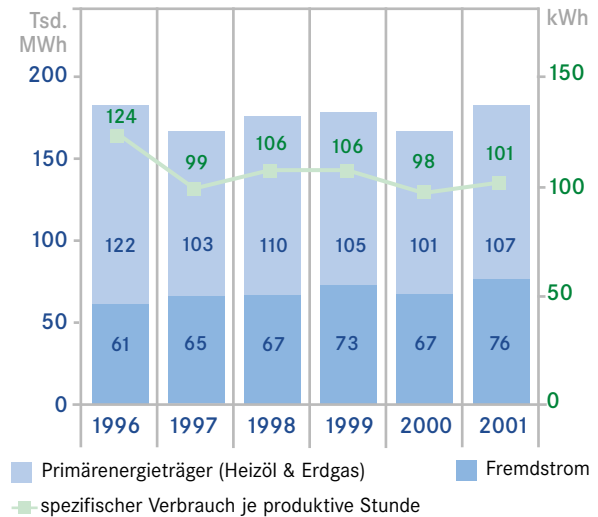


## Energie

Als primärer Energieträger wird Erdgas für die Wärmeversorgung verwendet.

Durch verschiedene Maßnahmen konnte der Primärenergiebedarf seit 1996 trotz Erweiterung der Produktionsflächen leicht gesenkt werden.

Dagegen ist der Strombedarf aufgrund erhöhter Produktionsstunden leicht angestiegen.



## Gefahrenabwehr

Das Werk verfügt über eine technisch gut ausgerüstete Betriebsfeuerwehr. Regelmäßige Übungen sichern deren Effektivität und Schlagkraft. Ein umweltrelevanter Schwerpunkt der Gefahrenabwehr ist die Verhinderung von Folgeschäden bei Unfällen oder Havarien mit wassergefährdenden Stoffen und

Chemikalien z.B. durch Verschließen der Abläufe von Schmutz- und Regenwasserkanälen. Sämtliche Feuerwehreinsatzberichte werden systematisch erfasst. Sie dienen der Verbesserung der Sicherheitsstandards durch eine gezielte Ursachenforschung.

## Gefahrstoffe

Die im Werk Berlin eingesetzten Gefahrstoffe werden ab dem Jahr 2003 mit Hilfe des Gefahrstoffmanagementsystems SIGMA-DC verwaltet. SIGMA-DC ist eine Datenbankanwendung, mit der Sicherheitsdatenblätter erstellt und verwaltet werden. Des Weiteren wird mit SIGMA-DC das gesetzlich vorgeschriebene Gefahrstoffkataster gepflegt. Vom Einsatz dieses Systems erwarten wir eine weitere Erhöhung der Effizienz und Akzeptanz sowie transparentere Auswertungen für erteilte Freigaben im Werk.

Vor dem Einsatz werden sämtliche im Werk Berlin verwendeten Gefahrstoffe umfassend auf ihre Umweltauswirkungen untersucht. Dabei ist eine Substitutionsprüfung bei gefährlichen Stoffen obligatorisch, um sie nach Möglichkeit durch Stoffe mit einem geringeren Gefahrenpotenzial zu ersetzen. Außerdem wird durch dieses Verfahren die Stoffvielfalt reduziert und so für eine bessere Übersichtlichkeit und einfachere Handhabung gesorgt.

---

## Lärm

Dem Thema Lärm widmen wir uns zukünftig in verstärktem Maße. Hier gilt es bereits in der Planungsphase die unmittelbaren Auswirkungen neuer und bestehender Produktionsbereiche auf die Nachbarschaft zu bewerten. Mit erheblichem Aufwand setzen wir die Erkenntnisse erstellter Lärmgutachten in praktische Maßnahmen zur Lärmreduzierung um. Um Neu- und Umstellungsplanungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die angrenzenden Areale noch besser beurteilen zu können, wird ein umfassendes Lärmkataster für das Gesamtwerk erstellt.

Für bereits bekannte Lärmbereiche in der Fertigung wird ständig ein Werkhallenkataster geführt. Zum Schutz der Mitarbeiter werden in den Produktionsbereichen Lärminderungsprogramme entwickelt. Betroffene Mitarbeiter sind zudem in jährlich wiederkehrende Unterweisungen und arbeitsmedizinische Untersuchungen eingebunden. Bei neu beschafften Anlagen wird darauf Wert gelegt, dass diese grundsätzlich keine überhöhten Lärmpegel erzeugen.

---

## Lieferanten

In konsequenter Anwendung unserer Umweltpolitik betrachten wir das Umweltverhalten unserer Vertragspartner mit großem Interesse. Im Rahmen des bereits vorhandenen Lieferantenmanagements des Einkaufs werden Fragen zum Umweltschutz sowie zu den Qualitätsstandards berücksichtigt. Ebenso werden für uns tätige Entsorgungsbetriebe im Rahmen des Lieferantenmanagements für umweltrelevante Dienstleis-

tungen auf ihre Zuverlässigkeit und Fachkompetenz überprüft. Die Selbstverpflichtung zur Erhöhung der Anzahl von Umweltaudits bei externen Vertragspartnern verbessert unseren Einblick in und den Einfluss auf sämtliche umweltrelevanten Tätigkeiten am Standort.

---

## Lokale Fragen

Das Werk Berlin vermittelt durch den Kontrast von denkmalgeschützten Bauten und modernen Fertigungshallen den unmittelbaren Eindruck eines traditionsreichen und zugleich zukunftsorientierten Standortes. Wir unternehmen große Anstrengungen, um die Attraktivität des Werkes sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Öffentlichkeit zu erhöhen. Jüngstes Beispiel ist die umfassende Begrünung des Standortes im Zuge der 100-Jahr-Feier, in deren Zusammenhang fast zehntausend neue Pflanzungen vorgenommen wurden.

Wir betreiben extern und intern eine aktive Kommunikation zu Umweltthemen. So wurden die Anwohner unseres Werkes in die derzeit laufenden Bauaktivitäten zur Erweiterung der Motorenfertigung einbezogen. Intern nutzen wir neben Vor-Ort-Gesprächen in starkem Maße auch das Medium Intranet zur Vermittlung von Umweltschutzinformationen.

## Transport und Verkehr

Dieser Aspekt unseres Werkes ist als wesentlich anzusehen, weil die Transporte (Zu- und Auslieferungen) ausschließlich über die Straße erfolgen und sich durch Lärm- und Schadstoffemissionen im direkten, regionalen und überregionalen Bereich auf die Umwelt auswirken. Folgende Teilaspekte wurden dabei betrachtet:

- **Transport-/Güterverkehr**  
(Zuliefer-, Produktions-, Auslieferverkehr, Entsorgertransporte)
- **Personenverkehr**  
(Berufsverkehr, Kunden-/Besucherverkehr, Dienstreisen)

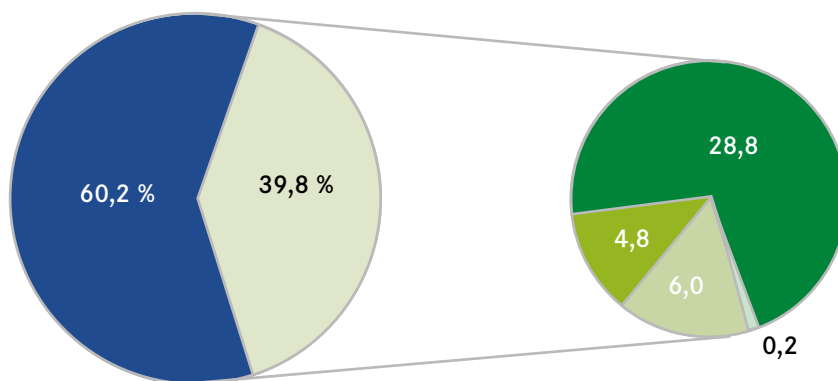
Als Maßstab für die Beurteilung der Teilaspekte wurde der CO<sub>2</sub>-Ausstoß gewählt. Die Analyse ergab, dass der **Produktionsverkehr** wegen der bereits stark optimierten Logistik – im Jahr 2002 wurde durch Einführung des Direktversands das Verkehrsaufkommen um ca. 25 % reduziert –, dem überwiegenden Einsatz von elektrobetriebenen Fahrzeugen und dem kompakten Werksgelände eine im Verhältnis zum übrigen Transportaufkommen vernachlässigbare Rolle spielt.

Den wesentlichen Anteil am Kohlendioxid-Ausstoß erzeugt der **Lieferverkehr** zu den Montagewerken mit LKW-Transporten überwiegend in den Raum Stuttgart, zum Teil auch nach Düsseldorf, Bremen und Bremerhafen sowie auch nach Frankreich. Beim Versand erfolgt trotz der bereits durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen weiterhin eine Optimierung der Fahrzeugauslastung.

Der **Individualverkehr** hat eine untergeordnete Rolle und ist vom Werk aus kaum zu beeinflussen, da sich die Wahl von Wohnort und Verkehrsmittel bei Mitarbeitern bzw. Besuchern einer Unternehmensregelung weitestgehend entzieht. Die Anbindung des Werkes an öffentliche Verkehrsmittel ist ausreichend und wird genutzt.

Ebenso unwesentlich ist der Anteil des **Dienstleistungsverkehrs**, für den überwiegend Flugzeug und PKW genutzt werden.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen (ohne Sekundärenergieerzeugung)



|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| ■ Energieerzeugung/Motorprüfläufe | 60,2% |
| ■ Produktionsverkehr              | 0,2%  |
| ■ Individualverkehr               | 6,0%  |
| ■ Dienstleistungsverkehr          | 4,8%  |
| ■ Lieferverkehr                   | 28,8% |

Das Schaubild zeigt die Verteilung der Emissionsanteile des Umweltaspektes Transport/Verkehr und stellt sie der Emission des Werkes aus Energieerzeugung und Motorenprüfung gegenüber. Der Anteil des Produktionsverkehrs entspricht ca. der jährlichen Emission zweier durchschnittlicher 3-Personenhaushalte in Deutschland (Quelle: UBA).

## Produkte

Das Werk Berlin produziert als Zulieferwerk Motoren, Motorenkomponenten und -teile. Bereits bei der Entwicklung von Teilen sowie bei der Herstellung und der Wahl von Zulieferteilen werden Umweltbelange systematisch berücksichtigt. Zu nennen ist hier insbesondere die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen aus der Altfahrzeug-Verordnung und der Chemikalien-Verbotsverordnung.

Durch die Aufarbeitung von Altmotoren zu Tauschaggregaten leistet unser Werk ohnedies einen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen und zur optimalen Nutzung unserer Produkte durch Verlängerung ihrer Lebenszyklen.

## Wasser

Im Werk Berlin wird Stadtwasser zu Produktionszwecken und als Sanitärwasser benötigt. Der Kühlwasserbedarf wird dabei größtenteils aus dem eigenen Tiefbrunnen gedeckt.

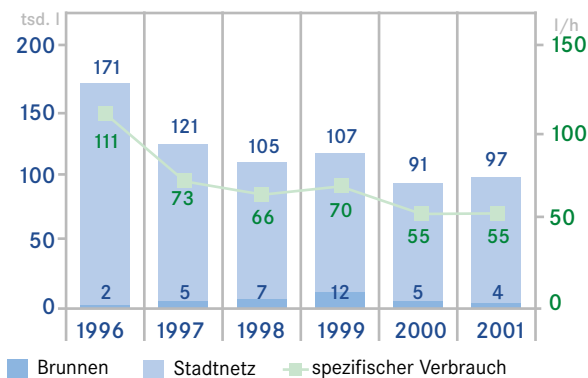
Der Umbau der Abwasseranlagen, der noch in diesem Jahr abgeschlossen sein wird, und die Errichtung einer beide Werkteile miteinander verbindenden Rohrleitung ermöglichen in Zukunft die Behandlung aller Abwässer des Werkes in nur einer Anlage. Diese Zentralisierung verbessert die Verfahrenssicherheit und

optimiert die Einhaltung der Grenzwerte.

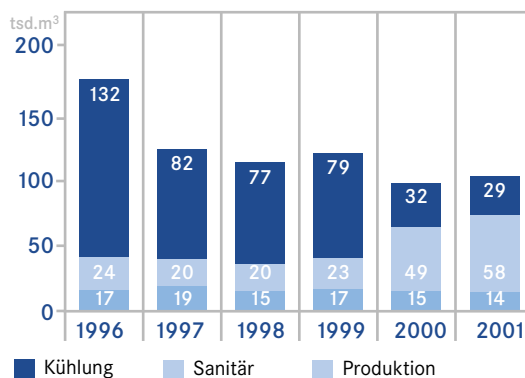
Seit 2000 werden im Werk erhebliche Anstrengungen zur besseren Zuordnung der Wasserverwendung durch die Installation von Wasseruhren unternommen. Es stellte sich heraus, dass der bis 1999 verwendete Schlüssel zur Zuordnung der Wasserströme die Realität nur unzureichend abbildet.

So resultiert aus dieser Umgestaltung die im Diagramm erkennbare Verschiebung des Verhältnisses zwischen Sanitär- und Produktionswasser.

### Wasserbedarf



### Wassernutzung



### mittlere Schadstoffkonzentrationen im Abwasser [mg/l]

| Stoffe         | 1999 | 2000 | 2001 | Grenzwerte |
|----------------|------|------|------|------------|
| AOX            | 0,26 | 0,05 | 0,04 | 1,0        |
| Blei           | 0,09 | 0,00 | 0,00 | 0,5        |
| Chrom (VI)     | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,1        |
| Chrom (gesamt) | 0,09 | 0,10 | 0,11 | 0,5        |
| Kupfer         | 0,09 | 0,10 | 0,11 | 0,5        |
| Nickel         | 0,16 | 0,11 | 0,11 | 0,5        |
| Zink           | 0,38 | 0,40 | 0,32 | 2,0        |

# Unsere Umweltpolitik

## Die Umwelleitlinien des DaimlerChrysler Konzerns

Umweltschutz gehört zu unseren wesentlichen Unternehmenszielen. Deshalb hat die DaimlerChrysler AG konzernübergreifende Umwelleitlinien entwickelt, die auch für das Werk Berlin den verbindlichen Rahmen für sämtliche umweltbezogenen Aktivitäten vorgeben:

- **Wir stellen uns den Anforderungen des Umweltschutzes von morgen, indem wir ständig an der Verbesserung der Umweltbilanz unserer Produkte und Produktion arbeiten.**
- **Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich sind.**
- **Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich.**
- **Wir bieten unseren Kunden umweltorientierten Service und umweltorientierte Information.**
- **Wir streben weltweit eine vorbildliche Umweltbilanz an.**
- **Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend über Umweltschutz.**

## Die Umweltpolitik des Standortes

Unsere Umweltpolitik konkretisiert die Konzernleitlinien und bildet die Grundlage des Handelns im Werk Berlin. Sie greift in alle Betriebsbereiche ein und ist für die Mitarbeiter im Werk Berlin bindend. Ihre Inhalte sind als Bestandteil der veröffentlichten Umwelterklärung und im Umwelthandbuch allen Mitarbeitern und interessierten Kreisen bekannt gemacht. Die Führungskräfte sind für die Umsetzung der Standortpolitik verantwortlich:

- Wir integrieren den Umweltschutz im Werk Berlin als festen Bestandteil aller unternehmerischer Aktivitäten.
- Im Rahmen unserer Tätigkeit ist der sparsame Einsatz der Ressourcen und ein schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen Verpflichtung und Chance zugleich.
- Die Einhaltung bestehender Umweltgesetze und -vorschriften ist für uns selbstverständlich. Neue oder geänderte Anforderungen werden frühzeitig auf ihre Standortrelevanz hin bewertet, um deren Umsetzung spätestens mit ihrer Gültigkeit sicherzustellen.



- Wir realisieren am Standort in einem stetigen Optimierungsprozess die notwendigen organisatorischen und technischen Maßnahmen, um Umweltbelastungen zu verringern, zu vermeiden und zu beseitigen. Hierbei wird den Umweltaspekten mit wesentlichen Auswirkungen besondere Aufmerksamkeit beigemessen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit schließen sich bei diesem Verbesserungsprozess langfristig nicht aus.
- Wir berücksichtigen die Umweltverträglichkeit von Produkten und Verfahren bereits in frühen Phasen der Planung, der Entwicklung und Konstruktion, des Versuchs und der Produktion.
- Unser Ziel ist es, hochwertige Produkte herzustellen und Prozesse einzuführen, die den Ansprüchen unserer Kunden in Bezug auf Umweltverträglichkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Qualität in gleicher Weise gerecht werden. Die im Werk Berlin tätigen Vertragspartner beziehen wir in die standortbezogenen Zielsetzungen ein.
- Umweltbewusstes Verhalten ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verpflichtend. Dies ist durch klare Zuständig- und Verantwortlichkeiten geregelt sowie durch Informationen, Unterweisungen, Schulungen und die Einbindung der Mitarbeiter in den betrieblichen Umweltschutz sichergestellt. Umweltschutzrelevante Verbesserungsvorschläge finden in unserem Werk besondere Anerkennung.
- Zur Sicherstellung und kontinuierlichen Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Umweltmanagements führen wir regelmäßig interne Umweltbetriebsprüfungen (Umwelt-Audits) durch. Die Einhaltung der Umweltschutzanforderungen im Produktionsprozess wird somit durch qualifizierte Eigenkontrolle überwacht.
- Wir pflegen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und den offenen Dialog mit zuständigen Behörden, der Nachbarschaft und der Öffentlichkeit.



# Das Sicherheits- und Umweltmanagementsystem am Standort

Gesetzliche und konzerninterne Vorgaben, das weitreichende Interesse von Öffentlichkeit und Kunden sowie unser eigener Anspruch nachhaltig zu wirtschaften bieten ausreichend Gründe für die kontinuierliche Verbesserung aller Handlungsabläufe im betrieblichen Umweltschutz. Zur Erfüllung dieser Anforderungen haben wir seit dem Jahr 1999 unser etabliertes Umweltmanagementsystem zu einem „Sicherheits- und Umweltmanagementsystem“ erweitert. Damit finden neben dem Umweltschutz auch die Aspekte Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Anlagensicherheit, Brandschutz und Notfallmanagement Berücksichtigung. Unser Managementsystem ist in die Aufbauorganisation Umweltschutz der DaimlerChrysler AG eingefügt und berücksichtigt werksübergreifende Normen und Forderungen.

Die seit dem Jahr 2001 praktizierte Zusammenführung von Qualitäts- und Umweltaudits am Standort Berlin verstehen wir als weiteren Meilenstein zur Einführung eines umfassenden Integrierten Managementsystems.

## Wichtige Elemente des Umweltmanagementsystems am Standort Berlin:

Die **Umweltleitlinien** der DaimlerChrysler AG und unsere daraus abgeleitete **Umweltpolitik** sind grund-

legende Handlungsmaximen aller Mitarbeiter des Werkes Berlin.

Um die Umweltpolitik angemessen umsetzen zu können, entwickeln wir aus den wesentlichen Umweltaspekten des Standortes **Umweltziele**. Diese werden mit konkret formulierten Verbesserungsmaßnahmen zum **Umweltprogramm** des Werkes zusammengefasst. Für die Maßnahmen werden jeweils der verantwortliche Bereich, der Erledigungstermin und die geplanten Mittel zur Realisierung festgelegt. Unser Umweltprogramm unterliegt während des Betriebsprüfungsturnus einer ständigen Erfolgsüberwachung.

Mit der **Umwelterklärung** des Standortes geben wir der Öffentlichkeit und interessierten Kreisen die Gelegenheit, die Wirksamkeit unseres Managementsystems nachzuvollziehen und selbst zu bewerten. Grundlage dafür bilden die ermittelten wesentlichen Umweltaspekte, die zur Verfügung gestellten Umweltkennzahlen sowie der Abarbeitungsstand und die Weiterentwicklung unseres werkspezifischen Umweltprogramms.

Alle Regelungen des Managementsystems sind im **Umwelthandbuch** dargestellt. Dieses Handbuch steht

## Standortverantwortlichkeiten im Umweltschutz

Gesamtverantwortung

Vorstand DaimlerChrysler



Standortverantwortung

Werkleitung Werk Berlin



Centerverantwortung

Produktionsleistungszentren

→ Delegation/Übertragung von Unternehmerpflichten

Dienstleistungszentren

→ Gesetzliches Vortragsrecht Berichtspflicht

Umweltmanagement  
Umweltschutzbeauftragter



allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im betriebsinternen Intranet zur Verfügung. Es enthält genaue Informationen über Aufgaben, Strukturen, festgelegte Abläufe und gesetzliche Vorgaben im betrieblichen Umweltschutz. Der gesamte Inhalt des Handbuchs wird regelmäßig mit den aktuellen Gegebenheiten abgeglichen und aktualisiert.

Umweltschutzbezogene Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im Umwelthandbuch als **Aufbau- und Ablaufstruktur** eindeutig beschrieben. Diese Strukturen sorgen gerade im Umweltschutz für ein Höchstmaß an Rechtskonformität und Risikominimierung. Die Aufbaustruktur spiegelt dabei die Beauftragtsituation am Standort vom Umweltschutzbeauftragten bis zu den in den einzelnen Leistungszentren ernannten Centerkoordinatoren für Umweltschutz wider. Die Ablaufstruktur umfasst alle umweltrelevanten Aufgaben am Standort mit den jeweils zugeordneten Verantwortlichkeiten und Mitwirkungspflichten beteiligter Bereiche.

Einen weiteren Baustein unseres Umweltmanagementsystems bilden die periodisch durchgeführten internen **Umweltbetriebsprüfungen**. Sie sind ein notwendiges und hilfreiches Werkzeug zur Kontrolle der Fortschritte im betrieblichen Umweltschutz und zur Erfassung weiterer Verbesserungspotenziale.

Durch die Auswertung der Auditergebnisse werden wichtige Erkenntnisse zur Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems gezogen. Gleichzeitig können Handlungsschwerpunkte für den kommenden Betriebsprüfungszeitraum identifiziert werden.

Umfassende **Information und Schulung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Werkes sind unerlässliche Voraussetzungen zur Aufrechterhaltung und Optimierung des Managementsystems, da sämtliche Betriebsbereiche, Abteilungen und Mitarbeiter an der Erreichung unserer Ziele mitwirken müssen. Deshalb ist der Umweltschutz schon seit Jahren mit zahlreichen Veranstaltungen im beruflichen Fort- und Weiterbildungsangebot des Werkes Berlin präsent. Notfälle und Havarien können trotz eines funktionierenden Umweltmanagementsystems nie gänzlich ausgeschlossen werden. Für solche Situationen besteht im Werk eine **Notfallorganisation**. Alarmpläne legen die organisatorischen Maßnahmen und deren Abläufe im Schadensfall fest.

Alle Elemente zielen auf die **kontinuierliche Verbesserung** der Umweltleistung am Standort ab. Zukünftig werden wir der systematischen **Einbeziehung der Lieferanten** in unser Umweltmanagementsystem im Rahmen von Dienstleisteraudits noch mehr Bedeutung beimessen.



# Bewertung und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems

Managementsysteme bedürfen hinsichtlich ihrer Eignung, Wirksamkeit und Angemessenheit einer regelmäßigen Überprüfung. Dies geschieht für das Werk Berlin durch Umweltbetriebsprüfungen, über deren Ergebnisse die Standortleitung in einem jährlichen Bericht informiert wird.

Parallel zu den Umweltbetriebsprüfungen erfolgt fortlaufend eine Bewertung aller relevanten Umweltaspekte auf ihre Wesentlichkeit. Dies dient dazu, die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen rechtzeitig zu erfassen und das Umweltmanagementsystem bei Bedarf an die neue Situation anzupassen.

## Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus den internen Audits

Innerhalb des letzten Betriebsprüfungszeitraumes wurden im Werk Berlin 36 interne Audits durchgeführt. Ein Novum stellt dabei die Einführung des Kombiaudits im Werk Berlin dar, welches die bereits zusammen durchgeführten Umweltschutz- und Arbeitsschutzaudits mit den vom Qualitätsmanagement durchgeführten Prozessaudits koppelt. Zusätzlich wurde ein Systemaudit durchgeführt, in dessen Rahmen sich von der Werkleitung bis zur Produktkostenstelle weitere elf Organisationseinheiten einer umfassenden Überprüfung nach Qualitäts-/Umwelt- und Arbeitsschutzgesichtspunkten unterzogen. Von den insgesamt über 900 gestellten Fragen zu Arbeitsschutz- und Umweltbelangen sind 83 % mit voll erfüllt bewertet worden, bei 15 % wurden unkritische und bei nur 2 % der gestellten Fragen nicht akzeptable

Abweichungen festgestellt. Im Ergebnis der durchgeführten Audits sind alle Abweichungen in Maßnahmenplänen festgehalten. Diese unterliegen bis zur vollständigen Umsetzung der Korrekturmaßnahmen einem monatlichen Controlling im Rahmen eines Reports im Centerleitergremium.

## Positive Erkenntnisse des zurückliegenden Betriebsprüfungszeitraumes sind:

Die Zusammenführung von Qualitäts- und Umweltaudits erhöht die Effizienz der internen Auditdurchführung und ermöglicht ein verbessertes Maßnahmencontrolling.

Durch die freiwillige Benennung und den Einsatz von Bereichsumweltbeauftragten werden klare Verantwortungen in den Kostenstellen geschaffen. Dies führt in den entsprechenden Bereichen nachweislich zur weiteren Steigerung der Umweltleistung.

Das werkinterne Freigabeverfahren für den Einsatz von Gefahrstoffen hat sich etabliert und wird flächendeckend angewendet.

Interne Audits werden grundsätzlich systematischer durch die betroffenen Kostenstellen vorbereitet.

## Weiterhin sind Verbesserungen möglich:

bei der Dokumentation und der systematischen Abarbeitung konkreter bereichsbezogener Umweltschutzmaßnahmen im Rahmen der systematischen Übergabe der Kostenstellenverantwortung bei Neubesetzung/Rotation.






# Umweltziele und Umweltprogramm

## Betriebsprüfungszeitraum 2000 -2002

Das im Jahr 1999 verabschiedete Umweltprogramm konnte zum Großteil umgesetzt werden. Nachstehend ist der Umsetzungsstand zum Ende des Betriebsprüfungszeitraumes verdeutlicht:

| Umweltziel  | Maßnahme  | Umsetzung/Bemerkung |
|---|---|---------------------|
| Erweiterung des Schulungskonzeptes im Umweltschutz          | verpflichtendes Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Führungskräfte                            | ✓                   |
| Ausbau des Umweltmanagementsystems                          | schriftliche Übertragung der Umweltschutz-Verantwortlichkeit auf Führungskräfte                     | ✓                   |
| Verbesserung des Grundwasser- und Bodenschutzes             | Kanaluntersuchung und sanierung/ Katastererweiterung  | ✓ →                 |
|   | Errichtung weiterer WHG- konformer Flächen für zentrale Zapf- und Befüllstationen                   | ✓                   |
|   | Einbau einer Ölbefüllungsanlage in der Montage  | ✓                   |
|   | Ersatz von zwei Honmaschinen  | ✓                   |
| Verringerung des Einsatzes wassergefährdender Stoffe        | Mindermengenschmierung an 10 Maschinen (Gelenkflanschfertigung)                                     | ✓                   |
| Abfallreduzierung und Verbesserung der Abfallbereitstellung | Planung und Beschaffung einer zentralen Anlage zur Aufbereitung nasser Aluminiumspäne               | ✓                   |
| Emissionsreduzierung  | Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Emissionen um ca. 4 %  | ✗                   |
|   | Lärmreduzierung beim Trowalisieren; Ersatz der Altanlage  | ✓                   |
|   | Reinigungskonzept für Maschinen; Einsparung von ca. 2000 l Kraftstoff                               | ✓                   |
|   | CO <sub>2</sub> - und Schadstoffausstoßreduzierung durch Einführung weiterer Motoren-Kaltteststände | ✓                   |
| Reduzierung des Energieverbrauchs                           | Abrechnungssystem zur Energieverbraucherfassung   | ✓                   |
|   | Untersuchung der Wärmedämmung an Gebäuden   | ✓                   |
|   | Verfahrensumstellung beim Bearbeiten von Kurbelwellenlagern   | ✓                   |
|   | Einsatz von Hallenenergiebeauftragten   | →                   |
| Reduzierung des Abwassers                                   | Installation einer Kreislaufabwasser- aufbereitung für die Galvanik                                 | ✗                   |

 Maßnahme umgesetzt    
  Maßnahme wird weitergeführt    
  Maßnahme nicht realisiert

Zu den nicht realisierten Maßnahmen wurden Untersuchungen angestellt, deren Ergebnisse aus technischer oder wirtschaftlicher Sichtweise keine Umsetzung zuließen. Unter dieser Prämisse können wir 95% Gesamterfüllungsgrad für das Umweltprogramm 2000 - 2002 verzeichnen. Nicht vollständig abgearbeitete Maßnahmen wurden zur Weiterführung in das Umweltprogramm für die Jahre 2003 - 2005 übernommen.

## Betriebsprüfungszeitraum 2003 - 2005

Im Ergebnis der Bewertung aller Umweltaspekte am Standort Berlin der DaimlerChrysler AG haben wir neben der Umweltpolitik auch unsere Zielsetzungen der letzten Jahre überprüft und neuen Erfordernissen angepasst. Dementsprechend haben wir folgende Umweltziele für den nächsten Drei-Jahres-Turnus in unserem Werk festgelegt:

- **Ausbau des Umweltmanagementsystems**
- **Verbesserung des Grundwasser- und Bodenschutzes**
- **Modifizierung des Gefahrstoffmanagementsystems zur Erhöhung der Betriebssicherheit**
- **Abfallreduzierung und Verbesserung der Abfallbereitstellung**
- **Emissionsreduzierung**
- **Reduzierung des Energieverbrauches**
- **Einbindung der Lieferanten in unsere Umweltzielsetzungen**

Mit dem neuen Umweltprogramm für die kommenden drei Jahre beweisen wir einmal mehr, dass die Verbesserung der Umweltschutzleistung in unserem Werk ein kontinuierlicher Prozess ist. Wie schon in den Vorjahren haben wir uns Vorgaben zur Abarbeitung der konkreten Maßnahmen gesetzt und die erforderlichen Mittel zur Realisierung geplant. Das regelmäßige Maßnahmencontrolling erfolgt im Rahmen des jährlichen Managementreviewberichtes an die Werkleitung.

| Umweltziel   | Maßnahme  | Termin  |
|--|---|---------|
| Ausbau des Umweltmanagementsystems   | Ausbau des Themas Umweltschutz im Intranet-Mitarbeiterportal  | 03-2003 |
| Verbesserung des Grundwasser- und Bodenschutzes                                    | Schmutzwasser-Kanaluntersuchung und gegebenenfalls Sanierung auf mindestens 12 km Rohrleitungsstrecke, einschließlich Erweiterung des Kanalkatasters                    | 12-2004 |
|  | Regelmäßige Kontrolle des Grundwassers über vorhandene Grundwasserpegel   | 12-2005 |
| Modifizierung des Gefahrstoffmanagementsystems zur Erhöhung der Betriebssicherheit | Umstellung des Gefahrstoffmanagementsystems auf SIGMA-DC zur Optimierung der Umgangserlaubnis sowie zur Erhöhung der Transparenz und Einsatzsicherheit                  | 12-2003 |
|  | Systematische Auswertung der Einsätze der Betriebsfeuerwehr bei Havarien mit wassergefährdenden Flüssigkeiten zur Ableitung erforderlicher Präventivmaßnahmen           | 12-2003 |
|  | Beschaffung eines Hilfsleistungslöschfahrzeuges mit zusätzlicher Ausrüstung für den Havarieeinsatz „gefährliche Arbeitsstoffe“ und „wassergefährdende Flüssigkeiten“    | 12-2003 |
| Abfallreduzierung und Verbesserung der Abfallbereitstellung                        | Reduzierung des Schleifschlammes (Emulsionsgehaltes) um 15 % im Bereich Nockenwelle durch den Einsatz einer Schlammpresse im Bau 90                                     | 03-2003 |
| Emissionsreduzierung   | Bau eines neuen Kesselhauses zur zentralen Wärmeversorgung des Nordgeländes als Ersatz für bestehende Einzelfeuerungsanlagen und damit Minimierung der Emissionsquellen | 11-2003 |

| Umweltziel   | Maßnahme   | Termin  |
|--|--|---------|
| Emissionsreduzierung                                     | Reduzierung von Stickoxid NOx durch den Einsatz von Stirnwandkatalysatoren in den Motorprüfständen Bau 7 bei Dieselmotoren; Reduzierung von NOx , CO und Kohlenwasserstoffen bei Ottomotoren                                 | 12-2003 |
|  | Reduzierung der Emissionen von Prüfläufen um ca. 10-20 % aufgrund verringerter Prüfzeiten  | 12-2003 |
|  | Reduzierung der Feststoffemissionen durch den Einsatz von Diesel-Rußfiltern in den Motorprüfständen Bau 7 um ca. 90 %  | 12-2003 |
|  | Bestandsaufnahme und organisatorische Strukturierung des Transport- und Individualverkehrs zur genaueren Beurteilung des Anteils am Gesamttransportaufkommen zur Ableitung von Minderungsmaßnahmen                           | 12-2004 |
|  | Entwicklung eines Kennzahlensystems zur Erhebung und Bewertung interner Verkehrsflüsse   | 06-2003 |
|  | Begrenzung der vom Bau 70 ausgehenden und auf die Untertürkheimer Straße einwirkenden Lärmimmissionen auf 54 bzw. 42 db (A)  | 04-2003 |
|  | Überarbeitung des Lärmkatasters für Werk 40  | 06-2004 |
|  | Einsatz einer Neutralisationsstufe zur weiteren Minimierung der Schadstofffrachten für den Abwasserstrom Nordwerk durch Zentralisierung der Abwasserbehandlung Bau 2   | 03-2004 |
|  | Umstellung der Durchlaufneutralisation auf Chargenbetrieb zur Erhöhung der Prozesssicherheit und Verbesserung der Abwasserqualität und damit zur Reduzierung des Chemikalieneinsatzes in der Abwasserbehandlungsanlage Bau 2 | 03-2004 |
|  | Änderung des Reinigungsverfahrens für Altmotorenteile durch Einsatz von VOC-freien Reinigungsprodukten auf Pflanzenbasis in der Tauschmotorenfertigung   | 12-2003 |
| Reduzierung des Energieverbrauches                       | Untersuchung des Energieeinsparpotenzials in der nichtregulären Arbeitszeit mittels Einsatz von speziell unterwiesenen Hallenenergie-Beauftragten für alle Produktionshallen   | 08-2003 |
|  | Einsparung von Elektroenergie durch Einsatz von Elektrobremsen mit einer Gesamtnennleistung von 1.500 kWh in den Prüfständen Bau 7   | 12-2003 |
| Einbindung der Lieferanten in unsere Umweltzielsetzungen | Durchführung von ca. 12 Fremdfirmenaudits  | 12-2005 |

# Gültigkeitserklärung

Auf Grundlage der eingesehenen Dokumente, der Interviews (Mitarbeiterbefragungen), sonstigen Informationen und einer umfassenden Standortbegehung wird hiermit der

**DaimlerChrysler AG Werk Berlin**  
am Standort 12277 Berlin, Daimlerstraße 143

bestätigt, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung sowie das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 entsprechen.

Die Daten und Informationen der Umwelterklärung sind zuverlässig und alle für den Standort relevanten Aspekte wurden in angemessener Weise berücksichtigt.

Ich erkläre die vorliegende Umwelterklärung für gültig.

Berlin, den 30. November 2002

Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Manfred Peters  
Umweltgutachter  
Zulassungs- Nr.: D-V-0031  
Reichnerweg 42  
12305 Berlin



## Ansprechpartner

### Haben Sie noch Fragen zu unserer Umwelterklärung?

Dann wenden Sie sich bitte an:  
DaimlerChrysler AG  
Werk Berlin  
Sicherheit und Umwelt  
12277 Berlin

#### Umweltschutz-Beauftragter

Lothar Preuß  
Telefon: 030/7491-2667  
Telefax: 030/7491-3002

### Weitere Informationen zum Werk Berlin finden Sie unter

[www.berlin-plant.daimlerchrysler.com](http://www.berlin-plant.daimlerchrysler.com)

### Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Der Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung wurde festgelegt auf:  
Dezember 2005

In den Jahren 2003 und 2004 werden wir aktualisierte Umwelterklärungen erstellen und dem Umweltgutachter zur Prüfung und Validierung vorlegen. Diese veröffentlichen wir jährlich im Internet.

## Impressum

### Herausgeber

DaimlerChrysler AG  
Werk Berlin  
Daimlerstraße 143  
12277 Berlin

### Gestaltung

Uniset Grafik Design

### Druck

Druckteam Berlin

gedruckt auf

Bioart-Recycling-Papier  
ausgezeichnet mit dem  
nordischen Umweltzeichen  
und dem Eugropa-Label

## Glossar

|                 |                                     |
|-----------------|-------------------------------------|
| <b>BImSchV</b>  | Bundesimmissionsschutzverordnung    |
| <b>EMAS</b>     | eco management and audit scheme     |
| <b>GGA</b>      | gefährliche Güter und Arbeitsstoffe |
| <b>Restmüll</b> | gemischte Siedlungsabfälle          |
| <b>UBA</b>      | Umweltbundesamt                     |
| <b>VOC</b>      | volatile organic compounds          |
| <b>WHG</b>      | Wasserhaushaltsgesetz               |